

Interkulturelles Väterbüro-

3. Infobrief, August 2016

Liebe Väter,
liebe Mitglieder des Netzwerks interkulturelle Väterarbeit, liebe Kooperationspartner
und Väterarbeit – Interessierte,

die dritte Ausgabe unseres Infobriefs möchten wir mit einer erfreulichen Nachricht beginnen: Das Interkulturelle Väterbüro hat in Wolfsburg und darüber hinaus mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Es erreichen uns viele Ideen und Anregungen, die wir im Rahmen unserer Planungen soweit möglich berücksichtigen.

Um Ihnen einen Eindruck zu verschaffen, was seit Jahresbeginn darüber hinaus rund um das Interkulturelle Väterbüro geschehen ist, haben wir eine Auswahl an Themen und Ereignissen für Sie zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Sollten Sie Nachfragen haben oder weitere Informationen zu bestimmten Themen benötigen, können Sie sich gerne an uns wenden. Ebenso freuen wir uns über Ihr Feedback und über Ihre Anregungen

Das Interkulturelle Väterbüro
August 2016

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Vater- Kind- Aktivitäten**
- 2. Gruppenangebote**
- 3. Beratungssituation**
- 4. Öffentlichkeitsarbeit**

1. Aktivitäten

1.1 Vater-Kind- Billardevent:

Am Donnerstag, den 28. Januar 2016 fand zum ersten Mal das große „Vater- Kind Billardevent“ in Kooperation mit der Pool- Billard-Sportgemeinschaft (PBSG) in Wolfsburg/ Fallersleben statt. Alle Väter und ihre Kinder ab acht Jahren waren herzlich dazu eingeladen in entspannter Atmosphäre „eine Kugel zu schieben“ Dieser Einladung kamen 16 Väter und 21 Kinder, darunter vier Mädchen, nach.



Unter fachkundiger Anleitung des PBSG wurden den Teilnehmer/innen Regeln, Haltung, Auftreff-/ Zielpunkte sowie verschiedene Spielmodi (8-/9-/10-Ball) und Taktik erklärt. Dann ging es an die Tische zum Spielen, wobei die Väter und ihre Kinder immer zusammen als Team agierten. Gegen Ende des Turniers bahnte sich punktemäßig ein Kopf an Kopf Rennen zwischen einem Amateur-Vater- Sohn- Team und einem Vater- Sohn Team des PBSG an, wobei letztendlich die Profis die Oberhand behielten und ihren Heimvorteil nutzten. Zum Schluss gab es noch Pokale für die ersten drei des Turniers, sowie kleine Medaillen für die übrigen Teilnehmer, so dass alle gut gelaunt nach Hause gingen.



1.2 Vater- Kind- Kick:

Am 23. März fand die dritte Auflage des Vater-Kind-Kicks in der SoccaFive Arena Wolfsburg statt. Diese Aktion wurde kurzfristig und auf mehrfachen Wunsch Wolfsburger Väter vom Interkulturellen Väterbüro organisiert. Das Angebot richtete sich an Väter mit Töchtern und Söhnen im Alter zwischen acht und 15 Jahren. An der Jagd nach dem runden Leder nahmen sechs Väter und acht Kinder teil.

Das Besondere bei diesem Vater-Kind-Kick: Beim abschließenden Spiel, bei dem die Väter gegen ihre Kinder antraten, behielten die Kinder nach 0:3-Rückstand und anschließender leidenschaftlicher Aufholjagd letztlich mit 8:5 die Oberhand.

Sowohl die Väter als auch die Kinder fiebern bereits der Revanche beim nächsten Vater-Kind-Kick entgegen.

1.3 Übernachtungsaktion im Phaeno Wolfsburg:

Von Freitag, den 01.04.2016 auf Samstag, den 02.04.2016 fand im Phaeno Wolfsburg eine Vater - Kind - Übernachtungsaktion statt. Entstanden ist die Idee im evangelische Kinder- und Familienzentrum Martin Luther. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, dass Väter und Kinder gern experimentieren und Dinge ausprobieren wollen, was wir bei anderen Väterangeboten, wie z.B. dem „offenen Zentrumstreff“ beobachten konnten. Somit musste nur noch das Phaeno von der Aktion überzeugt und als Kooperationspartner gewonnen werden. Schließlich nahmen 19 Väter und 21 Kinder an dem Event teil. Die Nachfrage war so groß, dass diese Aktion bereits nach zwei Tagen ausgebucht war.



Zunächst bauten Väter und Kinder gemeinsam das Nachtlager mit Luftmatratzen, Isomatten und Schlafsäcken auf. Nachdem alle damit fertig waren, hatten die Väter Zeit, um mit ihren Kindern auf eigene Faust das Phaeno zu erkunden und zu experimentieren.



Danach gab es ein gemeinsames Abendessen. Nach dem Essen wurden die Taschenlampen ausgepackt und das Phaeno gemeinsam im Dunkeln erforscht. Das absolute Highlight des Abends war der „Feuertornado“, der im dunklen Phaeno natürlich besonders gut zur Geltung kam und sowohl Kinder, als auch Väter faszinierte.



Ein gemeinsames Frühstück rundete die Aktion am nächsten Morgen ab. Wir sind überzeugt, dass das Event den Kindern und den Vätern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

2. Gruppenangebote

2.1 Väter von Pflege- und Adoptivkindern

Einmal im Monat findet ein Gruppenangebot für Väter von Pflege- und Adoptivkindern statt. In der Regel nehmen zwischen drei und fünf Väter an den Treffen teil. Dabei steht der Austausch von Erfahrungen, Hinweisen und Neuigkeiten im Vordergrund. Die teilnehmenden Väter haben außerhalb der Gruppenstunden miteinander Kontakt aufgenommen.

Alle Wolfsburger Pflege- und Adoptivväter wurden schriftlich zu den nächsten Terminen des Gruppentreffens eingeladen.

2.2 Werdende und junge Väter

Zukünftig wird es Angebote für werdende und junge Väter seitens des Interkulturellen Väterbüros geben. Ziel ist es, den individuellen Themen der werdenden und auch jungen Vätern Raum zu geben und diese in die weitere Ausgestaltung verschiedener Angebote einfließen zu lassen, um sie frühzeitig bei der Auseinandersetzung mit ihrer künftigen Rolle als Vater zu begleiten und unterstützen.

So wird das Interkulturelle Väterbüro am 07. September beim von der Elternschule angebotenen „Baby ABC“ dazu stoßen, um den werdenden Vätern von diesem Angebot und der Arbeit des Interkulturellen Väterbüros zu berichten.

2.3 Offener Vätertreff

Der offene Vätertreff existiert mittlerweile schon relativ lange und findet ebenfalls im Turnus von vier

Wochen statt. Hier hat sich eine feste Gruppe zusammengefunden, deren „harter Kern“ aus drei bis vier Vätern besteht, die bei jedem Treffen dabei sind und zu denen sich immer wieder neue Väter dazugesellen. Diese machen wir in unseren Beratungsgesprächen auf das Angebot aufmerksam, wenn wir der Meinung sind, dass soziale Kontakte und Austausch mit anderen Vätern für sie in ihrer aktuellen Lebenssituation interessant sein könnten, oder wenn wir erkennen, dass die Väter eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls durch die Gruppe brauchen könnten.

Auf Wunsch der Väter werden bei den Gruppentreffen festgelegte Themen besprochen. Beispielsweise findet einmal im Quartal ein moderierter Abend zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg statt. Dabei können die Väter von einem externen Referenten erfahren, wie sie ihre Gefühle und Bedürfnisse erkennen und kommunizieren können, um mit Konflikten im familiären Kontext besser umzugehen. Bei dem letzten GFK-Seminar waren elf Väter anwesend. Aufgrund der großen Nachfrage werden in Zukunft weitere Seminare folgen

3. Beratungssituation

Insgesamt können wir konstatieren, dass sich die Beratungssituation sehr positiv entwickelt hat. Seit der Eröffnung des Interkulturellen Väterbüros im Oktober 2014 haben insgesamt **204** Beratungsgespräche bei uns vor Ort stattgefunden. Von Januar 2016 bis einschließlich Juni 2016 waren es in der Summe **87** Beratungsgespräche.

Ferner konnte im Mai 2016 mit 20 Beratungsgesprächen in einem Monat ein neuer Höchstwert erreicht werden.

Die offenen Sprechstunden werden am Dienstagnachmittag von 15-17 Uhr häufiger in Anspruch genommen als die am Donnerstagvormittag von 10-12 Uhr. Ein möglicher Grund hierfür dürfte die Erwerbstätigkeit vieler Väter sein. Denn erfahrungsgemäß erreichen wir die Väter besser nachmittags als vormittags. Trotzdem wollen wir an dem derzeitigen Modell festhalten, um Vätern, die im Schichtdienst arbeiten, weiterhin eine Sprechstunde vormittags anbieten zu können

Die Väter, die Beratung in Anspruch nehmen, kommen aus verschiedenen Nationen, wie z.B. Kosovo, Kroatien, Kolumbien, Italien, Frankreich, Portugal, Polen, Russland oder Tunesien. Sprachliche Hürden spielten bei der Beratung bislang keine relevante Rolle, da unsere Klienten, die einen Migrationshintergrund aufweisen, zumindest über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Einmal fand im Interkulturellen Väterbüro ein Beratungsgespräch in englischer Sprache und einmal in spanischer Sprache statt.

Häufig sind unsere Klienten mit Migrationshintergrund bereits sehr gut in die Gesellschaft Wolfsburgs integriert, da sie entweder seit vielen Jahren in Deutschland leben und arbeiten oder hier geboren sind und sozialisiert wurden.

Art der Anliegen

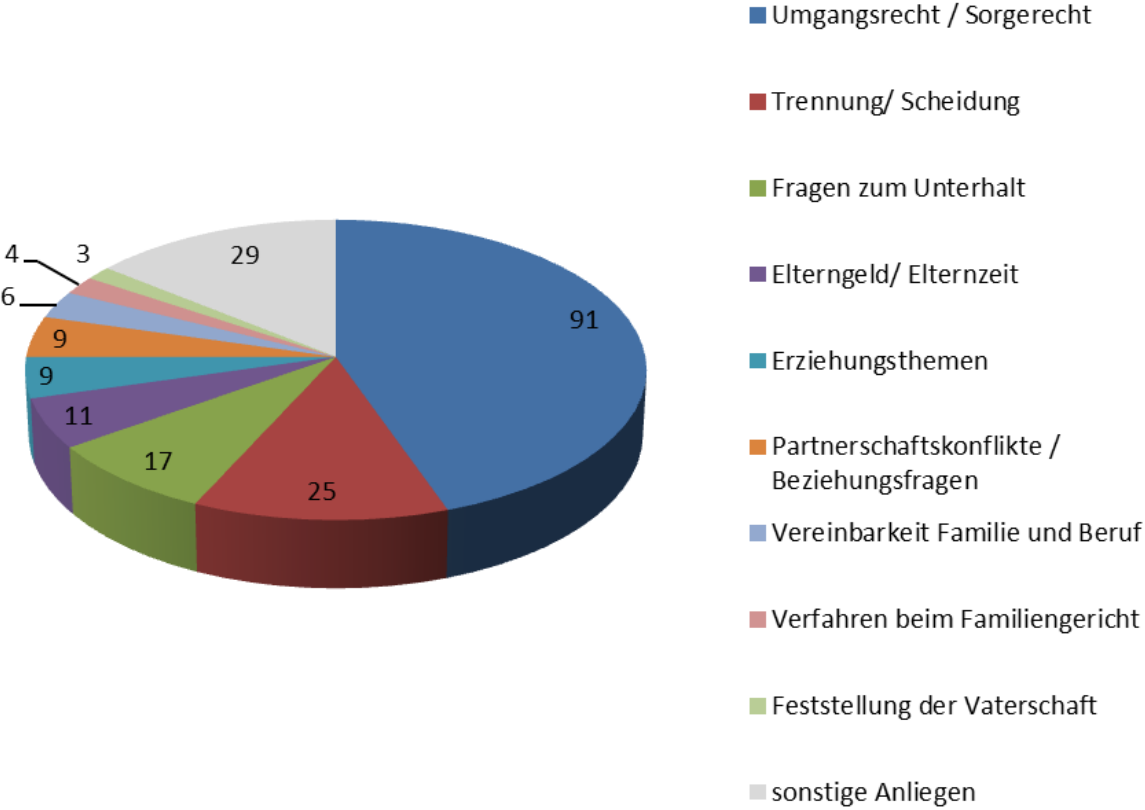
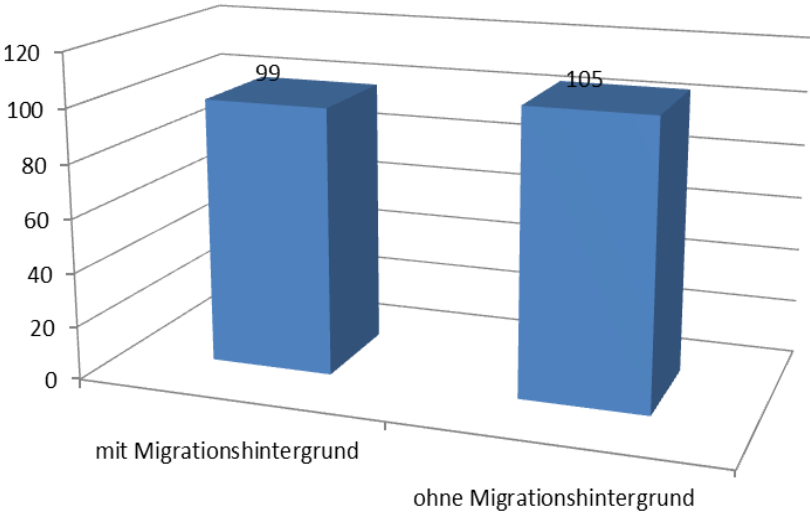


Abb. Zeitraum von Okt 2014 bis einschließlich Juni 2016 (Anzahl der Gespräche = 204)

Haben Sie einen Migrationshintergrund?



4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1 *Das Interkulturelle Väterbüro im Fokus der Öffentlichkeit*

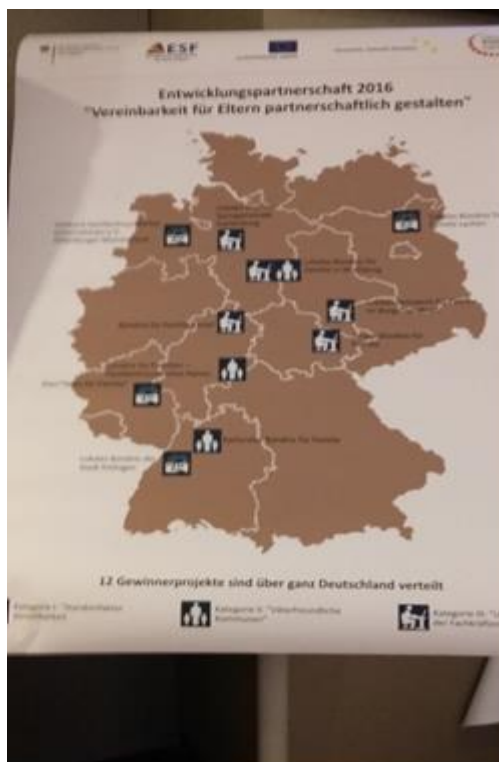
In den vergangenen Wochen und Monaten mehrte sich das überregionale Interesse an der Arbeit des Interkulturellen Väterbüros. So besuchten Anfang Februar zwei Referentinnen des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung das Interkulturelle Väterbüro und zeigten sich wissbegierig hinsichtlich der Art und Weise, wie und mit welchen Angeboten Wolfsburger Väter erreicht werden. Sie machten zudem deutlich, dass Väterarbeit ein wichtiges gesellschaftliches Thema sei und daher auch Berücksichtigung im aktuellen Koalitionsvertrag der niedersächsischen Landesregierung gefunden hat.

Ebenfalls im Februar erschien ein Report der Interkulturellen Väterbüros in der Broschüre des Facharbeitskreises für interkulturelle Väterarbeit NRW. Der Facharbeitskreis engagiert sich nicht nur für Väter mit Migrationshintergrund, sondern treibt die Väterarbeit im interkulturellen Kontext voran.

Im April erschien die zweite Ausgabe des Männermagazins Men's Health Dad, in der es u.a. um väterfreundliche Angebote in den Großstädten Deutschlands ging. In dem Zusammenhang erschien auch ein Bericht über das Interkulturelle Väterbüro, in dem darauf verwiesen wurde, dass das Interkulturelle Väterbüro beim bundesweiten Ideenwettbewerb der Lokalen Bündnisse für Familie in der Kategorie „Väterfreundliche Kommune“ prämiert wurde.

4.2 *Interkulturelles Väterbüro bei bundesweitem Ideenwettbewerb prämiert*

Bei dem bundesweiten Ideenwettbewerb „Vereinbarkeit für Eltern partnerschaftlich gestalten“ der Lokalen Bündnisse für Familie wurde das Interkulturelle Väterbüro als innovativer Beitrag in der Kategorie „Väterfreundliche Kommunen“ prämiert. Neben dem Interkulturellen Väterbüro reichte das Bündnis für Familie Wolfsburg einen weiteren Beitrag – Informationsstelle zur familienfreundlichen Maßnahmen für kleinere und mittlere Unternehmen des Familienservice Wolfsburg- ein, welcher in der Kategorie „Beitrag zu Fachkräftesicherung“ ebenfalls prämiert wurde.



Die Abb. zeigt die zwölf Gewinnerbündnisse, die über ganz Deutschland verteilt sind

Die zwölf Gewinnerbündnisse trafen sich am 26.02.2016 zum Auftaktworkshop der

Entwicklungspartnerschaft 2016 in Berlin. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen ging es zunächst um das Vorstellen der einzelnen Projekte bzw. Beiträge. Dabei stand zunächst im Vordergrund, die Ausgangssituation, Herausforderungen, Ressourcen und Zielsetzungen des Interkulturellen Väterbüros herauszuarbeiten. Als Zielsetzung verfolgt das Interkulturelle Väterbüro eine Priorisierung und Schwerpunktsetzung der Themen, um das Profil nach innen und außen zu schärfen. Für diese Zielsetzung wurde ein Jahresplan erarbeitet. Jedes Gewinnerbündnis bekommt unterstützende Materialien und Praxishilfen zur Seite gestellt und kann sich zukünftig mit Hilfe einer Online-Plattform mit den anderen prämierten Projekten austauschen.

4.3 Fachtagung der Landesstelle Jugendschutz

Am Dienstag, den 14.06. 2016 war das Interkulturelle Väterbüro von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen eingeladen, um über die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit Vätern verschiedener Kulturen zu referieren und das Projekt umfangreich vorzustellen. Diese ganztägige Fachtagung fand unter dem Motto: „Wann erziehen Väter? – Interkulturelle Väterarbeit“ statt, wozu sich ca. 80 Teilnehmer/innen im Hanns- Lilje-Haus zum Austausch trafen.

Am Vormittag begann die Fachtagung mit einem Vortrag von Frau Prof. Dr. Westphal von der Uni Kassel, die über Die Bedeutung der Väter für die Erziehung und Entwicklung von Kindern referierte. Im Anschluss daran berichtete Herr Tunc, der durch zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich „Väterarbeit“ bekannt ist, über ungenutzte Ressourcen von

Vätern mit Migrationshintergrund und über das Rollenverständnis von Männern und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte.



Abb. Michael Tunc referiert über die Ressourcen von Vätern mit Migrationshintergrund.

Abschließend gab es eine Podiumsdiskussion zu diesen beiden Vorträgen. Am Nachmittag ging es inhaltlich darum, Projekte aus der Praxis der Väterarbeit vorzustellen. Den Anfang machte Simone Zanjani, Leiterin des Projektes „Elterntalk“. Das Projekt „Elterntalk“ arbeitet momentan daran, in verschiedenen deutschen Städten, einen speziellen „Vätertalk“ ins Leben zu rufen und diesen zu etablieren.

Anschließend hatte das Interkulturelle Väterbüro die Möglichkeit, mit einer 45 minütigen Powerpoint-Präsentation umfassend über die bisherige Arbeit und die gemachten

Erfahrungen zu berichten und dabei der Frage nachzugehen, wie man Zugänge zu Vätern- insbesondere mit Migrationshintergrund- schaffen kann und wie es gelingen kann, Väter zu aktivieren. Das Interesse an unserer Arbeit war sehr groß, so dass im Anschluss an den Vortrag viele spannende Fragen gestellt wurden und auch neue Kontakte geknüpft werden konnten, aus der sich wiederum Möglichkeiten für Kooperationen eröffnen. Das Feedback der Teilnehmer/innen war durchweg positiv, wie auch die nachträgliche Auswertung der Evaluation von der Landesstelle Jugendschutz ergab.



Abb: Das Interkulturelle Väterbüro berichtet über bisherige Erfahrungen